

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einsendungen, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 85.

Sonnabend, den 19. Juli 1884.

49. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Das glückliche Ereigniß in der Familie des Prinzen Wilhelm von Preußen, die Entbindung der Frau Prinzessin Wilhelm von einem Prinzen, hat in unserem erhabenen Kaiserhause große Freude hervorgerufen, an welcher das preussische und deutsche Volk den innigsten und herzlichsten Antheil nimmt. Die freudige Botschaft wurde noch im Laufe des Montags allen deutschen und europäischen Höfen mitgetheilt, vor allem wurde dieselbe sofort nach Koblenz an die Kaiserin und nach Rosenheim an den Kaiser depeschirt. In letzterer Stadt hatte der Kaiser während seiner Weiterreise von Mainau nach Gastein Nachtquartier genommen und dürfte hier selbst der greise Monarch die willkommene Nachricht von der Geburt eines dritten Urenkels bereits vorgefunden haben. — Kaiser Wilhelm ist im besten Wohlfühlen am Dienstag Nachmittag in dem festlich geschmückten Gastein eingetroffen, und von der Bevölkerung in herzlichster Weise bewillkommnet worden. Die „Wiener Abendpost“ widmet diesem Ereignisse einen sehr sympathisch gehaltenen Artikel, in welchem es heißt: „Se. Maj. der deutsche Kaiser hat heute (15. Juli) wieder den österreichischen Boden betreten, um, wie seit einer Reihe von Jahren, Kräftigung seiner Gesundheit in Gastein zu suchen und zu finden. Die Völker der österreichisch-ungarischen Monarchie begrüßen in dem Besuche des deutschen Kaisers ein stets erfreuliches Unterscheidungszeichen der zwischen den beiden Kaiserhöfen und Reichen bestehenden innigen Freundschaft“. Die Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef soll, entgegen den bisherigen Meldungen, diesmal in Gastein erfolgen, wo das österreichische Kaiserpaar am 5. August einzutreffen gedenkt. — Der Duell der politischen Neugierigkeiten bezüglich der inneren Angelegenheiten fließt immer spärlicher, und ist es bei der gegenwärtigen Debe der politischen Situation daher erklärlich, wenn sich die Aufmerksamkeit dem peinlichen Zwischenfalle bei der Pariser Nationalfeier in erhöhtem Maße zuwendet. Bekanntlich ist in Paris am Tage des Nationalfestes eine am Hotel Continental aufgepflanzte deutsche Fahne vom Straßenpöbel herabgerissen und zerstückt worden. Es bedeutet dies eine gröbliche Insultierung für die deutsche Nation, und die französische Regierung hat sich anerkennenswerther Weise auch beeilt, durch ihren Votschaster in Berlin der Reichsregierung ihr tiefes Bedauern über den Vorfall auszudrücken. Derselbe wird von den anständigen Elementen der Pariser Bevölkerung selbst entschieden gemißbilligt und so darf man denn hoffen, daß das bedauerliche Ereigniß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der deutschen und der französischen Regierung in keiner Weise nachtheilig beeinflussen werde.

Frankreich. Die Nationalfeier vom 14. Juli, welche von der französischen Hauptstadt trotz der durch die Cholera erzeugten ersten Situation mit all' dem Pomp der früheren Jahre begangen wurde, hat im übrigen Frankreich nur einen schwachen Anklang gefunden. Dollends im Süden ist der Nationaltag so gut wie unbeachtet geblieben, und dies darf nicht Wunder nehmen, wenn man die wirthschaftliche Gefahr in Betracht zieht, welcher speziell Marseille und Toulon gegenwärtig durch die Cholera ausgesetzt sind. Den Ministern des Innern, der öffentlichen Arbeiten und des Handels, welche am Dienstag Vormittag in Marseille eintrafen, erstattete der Präfekt Bericht. In demselben heißt es, daß gegen 65,000 Personen seit dem Auftreten der Cholera Marseille verlassen haben und daß Arbeitslosigkeit die arbeitende Bevölkerung bedroht. Am folgenden Tage haben sich die Minister nach Toulon begeben und dürfte ihnen daselbst ein gleich trübes Bild der durch die Epidemie verursachten wirthschaftlichen Lage erschlossen worden sein.

Belgien. Die Nachwahlen zum belgischen Senat haben wenigstens in Brüssel den Sieg der liberalen

Sache ergeben. Die liberale Kandidatenliste brang hier mit einer Majorität von 400 Stimmen durch, und wird sonach die belgische Hauptstadt im Senate wiederum liberal vertreten sein. Auch bei der Stichwahl in Nivelles siegten die Liberalen, während in Tournay der Kandidat der katholischen Partei gewählt wurde. Im Ganzen verfügt jetzt dieselbe im Senat über eine Mehrheit von 17 Stimmen, und da sie auch in der Deputirtenkammer über die unbedingte Majorität verfügt, so wird Belgien für die nächsten sechs Jahre entschieden im klerikalen Fahrwasser schwimmen. Welche Konsequenzen sich hieraus für die weitere Entwicklung des belgischen Staates ergeben werden, muß einstweilen abgewartet werden.

Dänemark. In Dänemark scheinen wichtige politische Ereignisse unmittelbar bevorzustehen. Aus Smunden (Desterreich) wird gemeldet, daß der König von Dänemark, welcher noch einige Wochen daselbst zu verweilen gedachte, am 13. Juli Abends plötzlich nach Kopenhagen zurückgekehrt ist, wie es heißt, infolge eingetroffener Depeschen in dringenden Regierungsangelegenheiten. Vielleicht handelt es sich um den Rücktritt des Ministeriums Estrup, das sich von Beginn seiner Thätigkeit an im entscheidenden Gegensatze zu der radikal gesinnten Mehrheit der dänischen Volksvertretung befunden hat.

Rumanien. In Bukarest hat am Montage die vereinigte Opposition eine Demonstration gegen das Kabinet Bratianu und selbst gegen den König in Scene gesetzt, welche schließlich ganz den Charakter einer Straßenmeute annahm. Es wurden zur Revolte aufreizende Proclamationen in einer von der Opposition veranstalteten öffentlichen Versammlung ausgetheilt, und der Deputirte Bernesco stieß heftige Drohungen gegen den König aus. Da viele der Anwesenden gegen ein solches illoyales Verfahren kräftig protestirten, so entwickelte sich eine große Kauferei, bei der mehrere oppositionelle Deputirte sogar von dem Revolver Gebrauch machten, wofür sie freilich von der Menge übel zugerichtet wurden. Die Polizei stellte endlich die Ruhe wieder her.

Ägypten. Aus Ägypten sind seit der Verrätherie des Mübars von Dongola, durch welche diese Stadt den Sudanrebellen in die Hände gespielt wurde, keine weiteren Nachrichten von Belang eingelaufen. Von General Gordon fehlt seit Monaten jede sichere Nachricht, wie andererseits auch nicht mehr das Gerücht von den Absichten der englischen Militärverwaltung in Kairo verlautet, Chartum zu entsetzen. Dieselbe concentrirt vielmehr ihre ganze Thätigkeit darauf: die Grenzgarisonen Ober-Ägyptens den Sudanrebellen gegenüber in Vertheidigungszustand zu versetzen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wie aus der wiederholten Einladung in unserm Blatte hervorgeht, feiert der Zweigverein Dippoldiswalde der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung nächsten Sonntag in Hennersdorf sein Jahresfest. Es ist nicht nur aus dem Feste selbst, sondern auch aus der näheren und weiteren Umgebung recht lebhafter Besuch der Versammlung zu wünschen. Noch sind Wesen, Zwecke und bisher entfaltete Thätigkeit des segensreich wirkenden Vereins nicht allwärts genügend bekannt. Ein solches Jahresfest ist nun in doppelter Hinsicht vorzüglich geeignet, aufklärend und anregend zu wirken. Durch den Festgottesdienst soll zunächst das Herz für evangelisches Gemeindeleben erwärmt, durch die darauf folgende Berichterstattung, welche in Hennersdorf, wie wir hören, Herr P. Rahl-Sabisdorf übernommen hat, die thätige Mitwirkung für die Vereinszwecke angeregt werden. Möchte auch das Jahresfest in Hennersdorf in doppelter Hinsicht seinen erwünschten Zweck erfüllen, indem es der Gustav-Adolf-Sache neue gesinnungstüchtige und thatkräftige Mitglieder zuführt.

— 18. Juli. Die gestrige Versammlung des hiesigen Gebirgsvereins war, wie allerdings bei der jetzigen Witterung nicht anders zu erwarten war, sehr schwach besucht, und machte man sich, nach der Aufnahme eines neuen Mitgliedes und nach Bewilligungen für die Bibliothek, schlüssig über eine mit der Generalversammlung des Gesamtvereins, die im September oder Oktober hier stattfindet, zu verbindenden Ausstellungen. Zu derselben werden nur Gegenstände zugelassen, die in Beziehung zum Wandern und zur Wanderei stehen, oder die für hiesige Gegend eine Spezialität bilden. Wir werden f. Z. auf die Ausstellungen zurückkommen.

— Mit heute, Sonnabend, den 19. Juli, beginnen an hiesiger Stadtschule die dreiwöchigen Hundstagsferien. Mögen sie Allen recht wohl bekommen!

— Bei der jetzigen warmen Temperatur erhöht sich die Frequenz unserer Badeanstalt von Tag zu Tag; während im Juni nur 88 Biletts ausgegeben worden waren, haben bereits bis zum 16. Juli 357 Personen das Bad benutzt. Die Wassermenge hat bereits 16 Grad erreicht und steht zu erwarten, daß bei Fortgang der jetzigen warmen Witterung die Benutzung der Anstalt eine gleich rege bleibt.

— Die Lokomotiven auf unserer Sekundärbahn leisten eine recht erstaunliche Zugkraft. Gleichwohl sind die Schwierigkeiten bei den Kurven im Rabenauer Grunde keine geringen und die Reibung zwischen den Schienen und Rädern ganz bedeutend. Um nun den Oberbau möglichst zu schonen, sind für unsere Bahn Lokomotiven eines ganz neuen Systems in England bestellt, welche noch beweglicher im Gange sein sollen und mit noch größerer Leichtigkeit die Kurven passiren können, wie die jetzt verwendeten.

— Im oberen Theile unserer Amtshauptmannschaft, in den Orten Börnersdorf, Breitenau u. s. w., ist am 15. Juli Nachmittags ein starkes mit Hagelschlag verbundenes Gewitter aufgetreten. Die Hagelstücke erreichten die Größe von Taubeneiern.

— Der Tischler und Zimmermann C. G. Gärtner aus Obercarsdorf ist am 12. Juli vom kgl. Schöffengericht Döhlen wegen Landstreichens und Bettelns zu 3 Wochen Haft verurtheilt worden.

Glashütte. In unserer Stadt hat sich seit voriger Woche ein emsiges Leben und Treiben entwickelt, um unser nächsten Sonntag beginnendes Vogelschießen und Volksfest in altherkömmlicher Weise wieder begeben zu können, und so weit man aus den getroffenen Vorbereitungen schließen kann, wird das Fest den früheren nicht nachstehen, sondern dieselben bedeutend überholen. In erster Linie ist man darauf bedacht gewesen, die Aus- und Einzüge dadurch zu verschönern, daß unsere hohen Behörden, sowohl aus Dippoldiswalde, Lauenstein und von hier, als auch die Gemeinderäthe von Luchau, Johnsbach, Gunnersdorf und Dittersdorf dazu eingeladen wurden. Die „Kronungsfeierlichkeiten“ sollen diesmal in ganz anderer, effektvollerer Weise zur Ausführung gebracht werden; auch wird unser Festkomitee den Festplatz schön dekoriren, und auch dieses Jahr den alten Glanz zur Geltung bringen. — Der dritte Festtag, welcher bisher nicht öffentlich bekannt gegeben und daher auch von Fremden nicht sehr besucht wurde, ist diesmal öffentlich; Unterhaltungen und Belustigungen aller Art sind auf das Programm gestellt: als Schießen nach kleinen Vögeln, Stangenklettern, Sachtipfen, Spiele u. s. für die Kinder; unser Turnverein wird durch eine brillante Aufführung glänzen u. s. Es bleibt uns nur der Wunsch, daß uns gutes Wetter beschieden sein möge und der Besuch von Nah und Fern ein recht zahlreicher werde. Im Voraus Allen ein herzliches Willkommen!

△ **Glashütte, 17. Juli.** Die deutsche Uhrmacherschule hat stets einen Werth darauf gelegt, ihren Schülern von Zeit zu Zeit diejenigen Industrie-

zweige durch direkten Augenschein bekannt zu machen, welche in erreichbarer Nähe sind und die Thätigkeit unseres Bezirks charakterisiren. So wurden im Laufe der letzten Jahre die Bergwerke von Zinnwald, Sä-nichen und Berggieshübel befahren, um Gewinnung, Aufbereitung und Verhüttung der verschiedenen Er-zeugnisse kennen zu lernen; es wurden die größeren Fabriken des Plauen'schen Grundes, wie die Hain-berger Papierfabrik, die Berndt'sche Sammtfabrik, eine Glasfabrik, eine Dampfziegelei, die chemische Fabrik in Mügeln u. in verschiedenen Ausflügen besehen. Das Ziel des gestrigen Ausfluges war die Papier-fabrik der Herren Trump & Co. in Bärenklau, welche durch rastloses Streben ihrer Besitzer aus einer ein-fachen Stofffabrik nach und nach zu einer Fabrik von Pappen und Papier entwickelt worden ist und dadurch interessant ist, daß man dort die Herstellung des Holz-stoffes und gleichzeitig dessen weitere Verarbeitung zu den verschiedensten Papieren und Kartons sehen kann. Von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Herrn Groß-mann, war den Schülern Tags vorher in einem läng-eren Vortrage die Geschichte der Papierfabrikation, deren jetziger Stand und die Nothwendigkeit, den zu-nehmenden Bedarf von Rohstoffen durch Surrogate, wie Holz- und Strohstoff, zu decken, dargelegt worden, und es wurde gestern Mittag 1 Uhr die Wanderung nach Bärenklau von ca. 40 Schülern, nebst einem Theile ihrer Lehrer, angetreten. Trotz der furchtbaren Hitze war die Wanderung im schattigen Müglithale eine angenehme. Die Trump'sche Fabrik war beslaggt und gab dadurch schon von Weitem kund, daß die Besucher gern gesehen waren. Nach einer kurzen Rast wurden sie durch den intelligenten Leiter der Fabrik, Herrn Direktor Janzen, in 2 Abtheilungen durch alle Theile der Fabrik geführt und mit der Fabrikation im Allgemeinen, sowie mit den Spezialitäten dieser Fabrik insbesondere, bekannt gemacht. Nach eingehender Be-sichtigung wurden die Besucher von dem liebenswür-digen Führer zu einem Trunk Bier auf grünem Plane eingeladen. Zu diesem Zwecke war ein improvisirtes Zelt von Papier beabsichtigt, von dem man jedoch nur das gezimmerte Gerippe sah, weil das Papier der Be-leidung einigen lebhafteren Windstößen doch nicht Stand gehalten hatte. Hier konnte auch der Uhrmacher noch etwas Neues lernen, denn am Eingange des Zeltes prangte eine aus Papier angefertigte „Bieruhr“, deren schönste Eigenthümlichkeit es war, daß sie zu den 12 Stunden, die ja bei gutem Stoff so schnell zu entfliehen pflegen, noch eine 13. enthielt. Wie schön für Den, der sich einer frohen Gesellschaft nicht gern vorzeitig entziehen, aber auch nicht gern den nächsten Tag anreisen möchte! Das wäre auch ein Stück Sozialreform, was überall mit Freuden begrüßt werden würde und am meisten wohl von „den bösen Liberalen“. Nach einer froh verlebten Stunde wurde der Rückweg angetreten und auf diesem noch ein Ab-stecher nach dem Bielathale gemacht, wo in stiller Waldesruh der von Herrn Major v. Lüttichau ange-legte Teich zum Baden einladet; die Erlaubniß dazu war bereits früher von dem Besitzer in wohlwollendster Weise erteilt worden. In kürzester Frist war Alles, was lästig fiel, abgestreift und die kleidsame und leichte Badegarderobe angethan. Eine Anzahl rüstiger Schwimmer tummelte sich nach Herzenslust in der kühlen Fluth, während die Nichtschwimmer vorsichtig am Rande zu verweilen hatten, welcher hier ziemlich steil abfällt. In den späteren Abendstunden lehrten die Theilnehmer an der Partie zurück, und werden gewiß gern an die freundliche Aufnahme in Bärenklau und das dort Gesehene zurückdenken.

Altenberg. In der Nacht zum 14. d. M. ist in einem hiesigen Barbiergeschäft ein Einbruch verübt worden und hat der Dieb, welcher von der Garten-seite her durch die hintere Stube eindrang, ca. 30 M. an barem Gelde, sowie einen Rock und ein Paar Stiefeln des Lehrlings mitgenommen. Auch an einem hiesigen Schnittwarengeschäfte hat man in gedachter Nacht den Versuch unternommen, die Laden des Schau-fensters zu erbrecen. (V. v. G.)

Dresden. Sr. Maj. der König begab sich am Donnerstag zur Jagd auf Fischhäuser Revier, wo in diesem Jahre große Rudel Hirsche stehen. — Die Familie Prinz Georg ist am 16. nach Straßburg ab-gereist.

— Am Dienstag Vormittag erlitt ein Wagen des Kourierzuges von Berlin nach Dresden in der Nähe der Station Dobrilugk einen Radreifenbruch, welcher aber durch sofortiges Halten ohne Folgen blieb. Ein Gutsbesitzer aus der Gegend von Stettin sprang aller Warnung ungeachtet von der Plattform des Wagens ab, und stürzte eine hohe Böschung hinab, sich zwei Mal überschlagend. Besinnungslos wurde der Un-vorsichtige aufgehoben und mit nach Dresden überführt, wo er im Stadtkrankenhanse verstorben ist. Die üb-rigen Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

— Das Königreich Sachsen führt allein nach

Amerika jährlich so viel Strumpfwaa ren aus, als ganz Deutschland dem Werthe nach Waaren nach Asien sendet. Der Industriebezirk von Chemnitz und Umgegend führte im vorigen Jahre für 44 Mill. M. Strumpfwaa ren nach Nordamerika aus und beschäftigte dazu in 470 Fabriken etwa 30000 Arbeiter. Der Chemnitzer Kolonial-Zweigverein hebt dieses in seiner Zustimmung-Adresse zur Kolonial-Politik des Reichskanzlers hervor und bemerkt dazu: „Wir haben keine Zeit mehr zu einer ruhigen Entwicklung. Die nächsten Jahre werden mit unvermeidlicher Konsequenz aus den gegenwärtigen Verhältnissen ganz bedeutende Umgestaltungen in den Beziehungen Europas zu den übrigen Erdtheilen bringen, und falls wir jetzt nicht rasch und muthig vorwärts gehen, bleiben wir zurück.“

— Diejenigen Feuerwehrleute, welche an dem vom 8. bis 11. August l. J. in Zwickau stattfindenden Feuerwehrtage theilnehmen, erhalten an sämtlichen Billetverkaufsstellen der sächsischen Staatsbahnen gegen Vorzeigung der ihnen vom Central-Ausschuß für den X. Feuerwehrtag ausgestellten Legitimation vom 8. August l. J. ab bis mit 10. August l. J. Tourbilletts nach Zwickau, welche zur freien Rückfahrt bis mit 12. August l. J. berechtigen. Freigepäck wird nicht gewährt, auch ist die Benutzung von Eil- und Kourier-zügen ausgeschlossen.

— Gutem Vernehmen nach wird die Stellung resp. Kommandirung von aktiven Militärpersonen zu Ernte-arbeiten im Interesse der allgemeinen Landeskultur und Volkswirtschaft auch in diesem Jahre höheren Orts gewünscht, und es sind die Truppentheile des-halb autorisirt, soweit es sich mit den dienstlichen Verhältnissen vereinbaren läßt, nach Möglichkeit den Gesuchen um Abgabe von Erntearbeitern zu entsprechen. Die Gesuche dieser Art sind rechtzeitig, d. h. also schon jetzt an die resp. Regimentskommandos mündlich oder schriftlich unter Angabe der Zahl der gewünschten Ar-beiter und der Zeitdauer zu richten.

— Der Roggenschnitt hat am 15. Juli in der Dresdener Gegend begonnen.

Freiberg. Am 14. und 15. Juli fand vor hies. Schwurgerichte die öffentliche Verhandlung gegen den, der Unterschlagung beschuldigten Stadtkassen-Assistenten Clausnitzer statt. Nach dem Spruche der Geschwo-renen wurde der Angeklagte der erschwerten Beamten-unterschlagung in 393 Fällen unter mildernden Um-ständen und der einfachen Beamtenunterschlagung in 1 Falle für schuldig, dagegen in 43 Fällen für nicht-schuldig befunden. Der Gerichtshof erkannte auf Ge-fängnißstrafe von 3 Jahren 6 Monaten und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust. Zwei Monate der Untersuchungs-haft werden auf die erkannte Strafe angerechnet.

Mulda. Am 27. Juli werden sich hier die drei Erzgebirgsvereine von Frauenstein, Mulda und Sayda einen Besuch abstatten; wahrscheinlich werden sich auch ein oder mehrere Mitglieder des Erzgebirgsvereins Dippoldiswalde mit einfinden.

Sächsische Schweiz. Am 27. Juli wird vom Gebirgsverein für die sächsisch-böhmische Schweiz eine kleine Feier veranstaltet, daß die Kölligsmühle im Kippengrunde sich seit dem Jahre 1584 im Besitze ein und derselben Familie befindet.

Reudnitz bei Leipzig. In den letzten Tagen sind die Haushaltpläne der Gemeinde Reudnitz auf das Jahr 1884 (nebst Vermögensübersicht) ausgegeben worden. Der Bedarf der Gemeindefasse ist 189,330 M., und da an Deckungsmitteln nur 15,311 M. vor-handen sind, so fehlen 174,019 M., die durch die Grundsteuer nach 412,000 Einheiten à 6 Pf. (24,720 M.) und durch die Einkommensteuer nebst 50% Zu-schlag (146,599 M. berechnet) zu decken sind. Für die Armenkasse beträgt der Zuschuß aus der Gemeindefasse 6733 M., zur Kirchenfasse 11,442 M., zur Real-schulfasse 5751 M. und zur Volksschulfasse (inkl. der Fortbildungsschule) 63,922 M.

Tagessgeschichte.

Berlin. Die Nachricht, daß der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf seine Entlassung zu nehmen beabsichtigt, ist, wie wir von allem Anfang an glaubten, erfunden. Es giebt wohl keinen preussischen Minister, über welchen der Reichskanzler so wenig zu klagen hätte, als über den Kriegsminister, und wer den letzten Reichstagsverhandlungen beigewohnt hat, konnte auch gar nicht den Eindruck gewinnen, als ob eine Ver-stimmung zwischen den beiden Ministern eingetreten sei, im Gegentheil war die Begrüßung Weiber stets eine ganz herzliche.

— Man spricht von Vorbereitungen zu einem Ge-seße, welches die Entmündigung von Trunkenbolden gestattet.

— Wie lebhaft sich der Reichskanzler in der ab-gelaufenen Reichstagsession an der Debatte betheiligte, bringt das eben erschienene Sprechregister der Session in Erinnerung; Fürst Bismarck nahm in der kurzen

Zeit, wo er in den Sitzungen anwesend war, nicht weniger als 21 Mal das Wort. Von Bundesraths-bevollmächtigten sprachen Staatsminister v. Bötticher 44, Geh. Rath Lohmann (Unfallversicherung) 28 und Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf 26 Mal. Die größte Rührigkeit unter der Abgeordneten legte Abg. Richter (Hagen) an den Tag, indem er 112 Mal das Wort nahm. Dann folgen Windthorst (87), Freiherr v. Maltahn-Gätz (38), Freiherr v. Hertling (Referent für die Unfallvorlage, 32), Freiherr v. Minnigerode, Dr. Hirsch und v. Köller (je 26), und Dr. Duhl (20 Mal).

— Die Taufe des jüngsten Hohenzollersproffen wird erst nach der Rückkehr des Kaisers und der Kaiserin nach Berlin, wahrscheinlich im Herbst stattfinden.

Oesterreich. Der Besuch des österreichischen Kaisers beim Kaiser Wilhelm in Gastein ist auf den 5. August angefezt worden.

— Der Anarchist Kammerer legte ein Geständniß dahin ab, daß er in Gesellschaft Stelmacher's den Raubmord an Eisert und die Raubattentate in Straß-burg und Stuttgart ausführte und selbst den Polizei-konzipisten Hubel ermordete.

— Im Tyroler Landtage wurde ein Antrag ein-gebracht, die Trennung der italienischen von den deutschen Theilen Tyrols bezweckend.

Frankreich. Der Rückgang der Staatseinnahmen in Frankreich steigert sich in beunruhigender Weise. Während des Monats Juni brachten die indirekten Steuern 188,317,000 Fr., oder 10,365,400 weniger als der Voranschlag, und 7,423,000 weniger als 1883 eingingen. Das erste Halbjahr 1884 brachte im Ganzen 7,115,725,600 Fr. oder 40,479,800 weniger als der Voranschlag und 15,274,000 weniger als das vorjährige Erträgniß. Für das zweite Halbjahr ist keine Besserung, viel eher eine weitere Verschlechterung zu erwarten. Die wirtschaftliche Lage verschlechtert sich fortwährend und die Cholera-gefahr übt einen sehr nachtheiligen Einfluß auf die Geschäfte. Der Ausfall der Einnahmen aus indirekten Steuern wird daher mindestens 80 Mill. betragen. Bekanntlich gehen auch die direkten Steuern jetzt schlechter ein als jemals, wodurch sich Rückstände ansammeln und weitere Aus-fälle entstehen. Obwohl man sich nun größerer Spar-samkeit befleißigt, entstehen doch durch die Verwick-lungen in Tonkin, Madagaskar u. fortwährend so be-deutende unvorhergesehene Ausgaben, daß das Gleich-gewicht des Staatshaushaltes immer schwerer zu er-reichen sein wird.

— Die Feier des Nationalfestes am 14. Juli kostet der Stadt Paris das nette Sümmden von 700,000 Fr.

England. Der am 16. Juli von Manchester nach Sheffield verkehrende Schnellzug entgleiste infolge des Achsenbruches einer Lokomotive beim Passiren einer Brücke und stürzte auf die Straße, wobei 20 Personen getödtet und gegen 30 verletzt wurden. Unter den Passagieren befanden sich auch einige Deutsche.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 6. Sonntag nach Trinitatis (20. Juli) früh 1/8 Uhr Weichte und Kommunion. Vormittags 9 Uhr Gottesdienst Herr Superintendent Opitz.

Das Baden

hat in neuester Zeit fast allerwegen die erfreulichsten Fortschritte gemacht; es ist dies ein Beweis, daß der Berth und Nutzen des kalten Flußbades immer mehr in allen Schichten der Bevölkerung erkannt wird. Auch gegentheilige Meinungen sind noch genügend vorhanden, die wohl ihre Ansichten auf gemachten üblen Erfah-rungen begründen mögen; wo dies der Fall ist, kann nur die Unkenntniß und falscher Gebrauch des Bades die Ursache sein. So wohlthätig das Baden bei ver-nünftiger Anwendung auf den ganzen Organismus einwirkt, ebenso nachtheilige Folgen hat es bei falschem Gebrauche. Dagegen dürfte es von allgemeinem Interesse sein, darzulegen, wie gebadet werden muß, wenn dem Körper durch das Baden genützt werden soll. Die meisten Erkältungen beim Baden werden verursacht, wenn vor dem Bade der entkleidete Körper der Luft ausgefezt wird, so daß durch den Luftzug die Schweiß-poren sich schließen, denn diese müssen sich erst im Wasser schließen; dann werden sie sich nach dem Baden schnell wieder öffnen, sobald der Körper in Bewegung gefezt wird. Vor dem Bade muß man 8 bis 10 Min. angekleidet sich ruhig verhalten, damit die Lungen ruhig werden, worauf rasches Auskleiden, sofortiges Inswasserpringen und Untertauchen ohne Nachtheil geschehen kann. Wer sich nicht wohl fühlt, mag das Baden unterlassen, auch unmittelbar nach dem Essen ist es nicht zu empfehlen. Zu Anfang soll man nur 5 bis 6 Min. im Wasser bleiben, ebenso ist nach der Wasserwärme die Zeit des Bades einzurichten, bei 12 bis 15 Grad sind 2 bis 3 Min. ausreichend, während

bei 18 bis 20 Grad eine Viertelstunde unbedenklich gebadet werden kann. An sehr heißen Tagen kann es auch bis zu einer halben Stunde ausgedehnt werden, längeres Imwasserbleiben oder mehrmaliges Baden an einem Tage entzieht dem Körper zu viel Wärme, macht nervös und ist deshalb schädlich. Kräftige Schwimmer

sollen unter diesen Regeln nicht gemeint sein, denn diese setzen durch ihre Muskelthätigkeit eine Gegenwirkung ein. Die geeignetste Zeit zum Baden ist vor dem Mittag- oder Abendessen. Nach dem Baden reibe man den Körper am besten mit starkem Leinentuch kräftig ab, dann ist schnelles Ankleiden und mäßige

Bewegung nötig, um das Blut in normalen Umlauf zu setzen. Wer nach den angegebenen Regeln badet, wird auch bald die Segnungen des kalten Flußbades an seinem Körper empfinden.

Kaltwasser-Bade-Anstalt: Wasserwärme 16 Grad

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, für den Amtsbezirk Lauenstein und Altenberg

Mittwoch, den 23. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum Löwen in Lauenstein einen **Amsttag** abzuhalten, um mit den Vertretern der Stadt- und Landgemeinden, sowie der selbstständigen Güter in den gedachten Amtsbezirken in Sachen der Ausführung des Reichsgesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter in Verhandlung zu treten.

Von besondrer Vorladung der einzelnen Landgemeinden ist abgesehen worden, es werden dieselben aber hiermit veranlaßt, an dem anberaumten Amsttage durch den Gemeindevorstand und einige Deputirte aus dem Gemeinderathe sich vertreten zu lassen.

Dippoldiswalde, den 12. Juli 1884.
Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger. Gaudt

Bekanntmachung.

Der Colporteur und Reisende **Johann Gustav Apitius**, geb. am 24. August 1853 zu Kofla bei Sangerhausen, jetzt unbekanntem Aufenthalts, ist wegen ver-

schiebener, in der ersten Hälfte dieses Monats in hiesiger Gegend verübter Betrügereien (Zechprellereien) hier angezeigt.

Es wird ersucht, den pp. Apitius im Betretungsfalle vorläufig festzunehmen und vom Erfolge Nachricht anher zu geben.

Dippoldiswalde, den 16. Juli 1884.
Der königliche Amtsanwalt.
Schramm, Ref.

Bekanntmachung.

Diejenigen Hilfslehrer hiesigen Bezirkes, welche ihre Candidatenprüfung schon vor oder an Oftern 1882 bestanden haben und sich der zwischen Michaelis und Weihnachten stattfindenden **Wahlfähigkeitsprüfung** unterwerfen wollen, haben ihre Zulassungsgesuche unter Beifügung der in § 16 der Prüfungsordnung vom 1. November 1879 vorgeschriebenen Zeugnisse bis spätestens

30. September a. c. hier einzureichen.
Dippoldiswalde, den 15. Juli 1884.
Der königl. Bezirksschulinspektor.
Muschade.

Allgemeiner Anzeiger.

Prof. Dr. G. Jäger's Schlaf- u. Reisedecken von Kamelhaar und Schafwolle hält auf Lager **Bernh. Walter.**

Reissig-Auktion.

Sonnabend, den 19. Juli, Nachmittags 3 Uhr, sollen auf hiesiger Kommunwaldung (Böbchen) **24 Wellenbündel weiches Reissig**, sowie **15 Raummeter weiche Rollen und Scheitholz** öffentlich versteigert werden. Versammlung an der Lännigtbrücke.
Dippoldiswalde. **Der Forst-Ausschuss.**

Elstraer Drain- u. Wasserleitungs-Röhren, anerkannt beste Qualität, empfiehlt die Thonröhrenfabrik von **Elstra.** **Wilh. Bienert**, vormalig Moritz Boden.



Louis Philipp,

Klempnerei,
Dippoldiswalde, Herrengasse,
empfiehlt sich zur Ausführung von kompletten **Bade-Einrichtungen, Closetts und Wasser-Anlagen.**



Closetts schon von 8 Mark an. Auch sind **Badewannen** zum Verleihen auf Lager. Ausführung prompt und reell.

Herzlichsten Dank.

Für die ehrenvollen Beweise herzlichster Liebe und Freundschaft, durch welche wir am Tage unseres silbernen Ehe-Jubiläums von Seiten theurer Aeltern, lieben Nachbarn und Freunde, durch werthvolle Geschenke und Zusendung zahlreicher Glückwünsche in unerwarteter Weise erfreut und dieser Tag für uns zu einem unvergeßlichen gemacht wurde, sprechen wir hierdurch Allen unsern innigsten Dank aus.

Frauenstein, am 17. Juli 1884.
Wilh. Bieber und Frau.

Freiwillige Versteigerung.

Die Wirthschaft in **Uberndorf Nr. 29** soll den **30. Juli d. J.,** Vormittags 10 Uhr, an den Meistbietenden verkauft werden. Selbige besteht aus neuen massiven Gebäuden, 12 Scheffel Feld und Wiese mit anstehender guter Ernte. Bedingungen sind vorher beim Besitzer daselbst einzusehen.

Ein Restaurations-Grundstück, Langsaal vorhanden, billig zu verkaufen. Anzahlung gering. **Preisler.**

Eine Wirthschaft, 17 Scheffel Areal, frei zu verkaufen oder aber auf ein größeres Gut zu vertauschen. **Preisler.**

Bekanntmachung.

Die Schulgemeinde **Quobren** beabsichtigt **20 Stück Schul-Subsellien** auf's Mindestfordernde anfertigen zu lassen. Bauunternehmer, die diese Bänke zu liefern gedenken, haben ihre Kostenanschläge bis zum 1. August d. J. einzureichen. Probebank und alles Nähere ist beim Unterzeichneten einzusehen.

Quobren, den 17. Juli 1884.
Bernhard, Bori. d. Schulv.

Ein 99999 mal donnerndes Goch dem Fräul. **Auguste Mühle** in Lungkowitz zu ihrem heutigen Wegensfeste, daß die Strohhüte Polka tanzen und die Maschine Solo steht! **Ru roth ä mol.**



Kögel's photographisches Atelier
Dippoldiswalde,
Dresdener Straße Nr. 147.
Gute Bilder. Mäßige Preise.
Aufnahme zu jeder Tageszeit.

Prachtvollen Glanz erzielt man beim Gebrauch der **staubfreien Ofenschwärze**

von **Reinhold Diezmann, Plauen i. V.**
Zu haben, à Packet 15 Pfg., bei **Hugo Beger's Bwe.**

Ein Freund in jeder Familie ist meine so schnell beliebt gewordene **echte Glycerin-Gold-crème-Seife.**

Es ist die feinste und mildeste aller Toiletten-Seifen, erzeugt blendend-weißen Teint und beseitigt alle Sommerprossen, Flecken und Unreinigkeiten der Haut; auch für Kinder vorzüglich.

Das Stück 30 Pfennige. Jedes Stück ist mit meiner Firma versehen, bitte darauf zu achten.

Niodorlago in Dippoldiswalde in der Apotheke.
R. Hartert,
Parfümerie- und Toiletten-Seifen-Fabrik,
Dresden, Rosenstraße 53.

Künzen's weltberühmtes Pflaster

ist für die Umgegend nur zu haben in den Apotheken zu **Dippoldiswalde, Lockwitz, Dresden, Altenberg, Frauenstein, Freiberg.**

Im Frühjahr,

wenn die Natur aus langem Winterschlaf erwacht und überall neues Leben sich entfaltet, sollte Jedermann daran denken, die während der Winterzeit im Körper angehäuften, überflüssigen und unbrauchbaren Stoffe durch ein geeignetes reinigendes Mittel zu entfernen und hierdurch schweren Leiden vorzubeugen. Hierzu können die überall rühmlichst bekannten Apotheker **R. Brandt's** Schweizerpillen, welche à R. 1 per Dose in den Apotheken erhältlich sind, wärmstens empfohlen werden.

Stoff-, Arbeits- und Drell-Hosen, äußerst billig und gut, empfiehlt

Fuchs' Kleidermagazin, Dippoldiswalde, Freiburger Straße Nr. 237.

Neue Boll-Seringe

empfang und empfiehlt **Schmiedeberg. Theod. Eichhorn.**

Zwirn-Gardinen

empfiehlt billigt **Oskar Näser, am Kirchplatz.**

Prof. Dr. G. Jäger's sämtliche Normal-Artikel

erhält man
billigst bei **Bernh. Walter,**
von Prof. Dr. G. Jäger conc. Geschäft.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe alle noch am Lager befindlichen

Sommerwaaren

zum Selbstkostenpreise. Fertige Jaquettes, zurück-
gesetzt, von 3 M. 50 Pf. an.
Markt 82. F. A. Heinrich. Markt 82.

F. C. Leupold,

Atelier für künstl. Zahnarbeiten, Plombirungen etc.
Wilsdruffer Straße 16, 2. Etage **Dresden** Wilsdruffer Straße 16,
2. Etage

(Stadt Nürnberg und Wolfsschlucht)
empfehl ich, gestützt auf eine nahezu fünfzehnjährige
selbstständige Praxis und ausgestattet mit den neuesten
technischen Hilfsmitteln, bei ziviler Preisnotirung zur
gewissenhaftesten Ausführung von Zahnersatz an Gold,
Platin, Kautschuk und Celluloid; Plombirungen in
Gold und anderem dauerhaften Füllungsmaterial, so-
wie zum Reinigen der Zähne, zur Beseitigung von
Zahnschmerzen und zum Herausnehmen kranker, nicht
zu erhaltender Zähne. — Umarbeitungen bereit-
willigst, Reparaturen umgehend.

Achtung! Empfehlung.



Den geehrten Bewohnern von
Frauenstein und Umgegend hier-
durch die ergebenste Anzeige, daß
ich mich in Frauenstein, Frei-
berger Straße Nr. 85, Papper-
manns Haus genannt, als
Uhrmacher

(gelernter Fachmann) nieder-
gelassen habe, und ersuche dieselben,
mich gütigst mit recht vielen Auf-
trägen beehren zu wollen.
Alle mir erteilten Aufträge an
Reparaturen, Verkauf neuer Uhren jeder Art etc.
werden meinerseits mit der größtmöglichen Pünktlich-
keit, Genauigkeit und Billigkeit ausgeführt werden und
empfehle mich einer wohlwollenden Beachtung.
Frauenstein, am 12. Juli 1884.

Ergebenst
Carl Friedrich Göffel.

Louis Leipner,
Böttcher in Höckendorf,
empfehl ich

zu sämtlichen Böttcher-Arbeiten für Brennereien und
Brauereien und bittet um gefälligen Zuspruch.

Die
Tabakfabrik von Emil Ad. Mörbe,
Dresden - Neustadt

hat eine Niederlage ihrer Fabrikate in
Altstadt - Dresden
bei Herrn **J. Raust, Breitestraße Nr. 21** errichtet.
Es können daselbst die geehrten Händler diese
beliebten Tabake zu Fabrik-Preisen erhalten.

Neue Vollheringe

empfehl ich im Schock und im Einzelnen billigt
Wilh. Dreßler.

Für Gutsbesitzer!

Stets 3-4 Stück vorräthig von den vorm. paten-
tierten **Rosweiner Kochschüttöfen**, ganz eis.
und zu Kachelaufsatz; ebenso von **Kochmaschinen**
— für Wirtschaften — mit emaillirten Pfannen
bis 65 Ltr., beschlagen à Str. 8, per Klasse 7²/₅ Thlr.
Ofenbauer **H. Zager** in Dippoldiswalde
nimmt Aufträge entgegen für
Ernst Ficker in Roswein.

Weissrübensaat, lange rothköpfige,
offerirt **Louis Schmidt, Oberthorplatz.**

Erdbeeren,

täglich frisch gepflückt, verkauft das Liter 40 Pf.
E. Frosch.

Lerchenberg!

(Börnichen bei Pössendorf.)
Grösste Fernsicht! Herrlichste Rundschau!



Das Frauenstein auf dem Lerchenberg ist's ja wirklich
nimmt sich sehr gut aus! laßt uns öfter geh'n! (Hörschall!)
Naturfreunden und Touristen wird der Besuch des
Lerchenberges bestens empfohlen.
Carl Querner.

Schöne Rosinen,

das Pfund 28 Pf., im Ganzen billiger, bei
Dorschan, Dresden, Freiburger Platz 23.

Den Herren Dekonomen

empfehle ich die beliebten
Cocofaserstricke,
als Ersatz für Strohseile zur Ernte und billiger als
solche. Muster auf Wunsch. Niederlage bei Herrn
Herm. Köhler in Reichstädt.
Ernst Opitz in Gainsberg.

Raps-Stroh,

à Str. 1 Mark, ist von nächsten Montag an abzu-
geben in **Kais Nr. 1.**

Eine gebrauchte Dreschmaschine

ist preiswerth zu verkaufen bei
Stellmacher Schwarz in Dippoldiswalde.



Ein Transport von 15 Stück Kühen,

hochtragend und mit Kälbern, trifft
heute Sonnabend zum Verkauf ein bei
Ernst Glöckner in Reichstädt.

Ein Wurf 6 Wochen alter Schweine

ist zu verkaufen bei
Gustav Hillig in Reinholdshain.

12000 Thaler Kassengeld

in getheilten Posten von nicht unter 500 Thaler zum
Zinsfuß bis 4¹/₄ % herab dauernd sofort auszuleihen.
Preisler.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die Rosschlächtere von
Ernst Hartmann in Potschappel.

Hafer und Schüttstroh

sucht zu kaufen
Rost'sche Pappfabrik.

Eine Oberstube

ist zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen
Schuhgasse Nr. 120.

Am Oberthorplatz Nr. 146 ist eine Dach-
stube zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.
Hermann Lotze.

Ein silbernes Ohrringel mit kl. Krystallkugel ist
gefunden worden. Abzuholen b. Stadtmusikdir. Hoppe.

Am Sonntag Abend wurde ein Portemonnaies
mit wenig Inhalt gefunden. Der sich legitimirende
Eigentümer kann selbiges am Markt, in der Krone,
1 Treppe, in Empfang nehmen.

Dienstmädchen - Gesuch.

Ein erfahrenes solides Mädchen wird für 1. Aug.
oder 1. Sept. gesucht.
Frau Walter, Herrngasse 122.

Dienstmädchen - Gesuch.

Ein ehrliches, ordnungsliebendes und fleißiges
Mädchen im Alter von 17 bis 18 Jahren, welches
Liebe zu Kindern hat, sich auch zum Bedienen der
Gäste eignet, wird bis zum 15. August d. J. gesucht.
Wo, zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Gesucht

1 Wohnstube und geräumige Kammer mit 3 Betten,
möglichst separate Küche, oder nahe Gelegenheit
zum Kochen, auf die Zeit vom 28. Juli bis mit
10. August d. J. von einer Familie aus Leipzig
in Schmiedeberg, Ripsdorf, Bärenburg oder Bären-
fels. Offerten werden in der Expedition der
„Weißeritz-Zeitung“ angenommen.

Von heute an empfehle ich ganz vorzüglich
felles Rind-, Kalb- und Schweinefleisch,
sowie verschiedene Sorten Wurst.
J. Göbler in Schmiedeberg.

Heute Sonnabend empfehle billigt
frisches Rind-, Schweine- und Kalbfleisch,
sowie frische Blut- und Leberwurst
August Heinrich, Niederthorplatz.

Morgen Sonntag ladet zu
neubackenen Plinzen
ergebenst ein **W. Träger** in Ulberndorf.

Restauration Berreuth.

Ergebenste Einladung.
Zu meinem vorläufig weiteren Fortkommen beab-
sichtige ich, nächsten Sonntag, den 20. Juli,
Tanzmusik
in der früher stattgehabten Weise abzuhalten und bitte
das geehrte Publikum von hier und der Umgegend mich
hierbei freundlichst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll **E. verw. Presschner.**

Gasthof zu Ulberndorf.
Sonntag, den 20. Juli,
Jungfernbäll u. neubackenen Kuchen,
wozu freundlichst einladet **Espig.**

Mühle zu Hausdorf.
Sonntag, den 20. Juli, von 3 Uhr an,
Vogelschiessen mit Concert,
wozu ergebenst einladet **A. Weinhold.**

Gasthof zu Ruppendorf.
Sonntag, den 20. Juli,
Vogelschießen mit Karussellbelustigung,
wozu ergebenst einladet **A. Schneider.**

König-Albert-Höhe Rabenau.
Morgen Sonntag
gutbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **E. Opig.**

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 20. Juli,
Blumentanz
und starkbesetzte Ballmusik.
Es ladet hierzu freundlichst ein **W. Zeibig.**

Gasthof zu Bärenfels.

Sonntag, den 20. Juli,
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **W. Preusche.**

Erbgerichts-Gasthof zu Hermsdorf.

Sonntag, den 20. Juli,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **E. Walter, Gastw.**

Schützenhaus Altenberg.

Sonntag, den 20. Juli,
Schweinsprämien-schießen,
verbunden mit **Tanzmusik** von Nachmittags
4 Uhr an, wozu freundlichst einladet
Hermann Kaiser.

Unterstützungs-Kasse „Eintracht“

für Seifersdorf und Umgegend.
Sonntag, den 20. Juli, Nachmittags 4 Uhr,
Generalversammlung
im Gasthofe des Hrn. Pießsch.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird ge-
beten. **Der Vorstand.**